



**BRIEFING
PAPERS**

Global State of Tobacco Harm Reduction



Die nächste Welle der Schadensminderung beim Tabakkonsum?

Südkorea, Irland und Estland: Im Wandel vom Rauchen hin zu sichereren Nikotinprodukten

**September
2026**

BESUCHEN SIE **GSTHR.ORG** FÜR WEITERE VERÖFFENTLICHUNGEN



gsthr.org



[@globalstatethr](https://twitter.com/globalstatethr)



[@gsthr](https://facebook.com/gsthr)



[@gsthr](https://youtube.com/gsthr)



[@gsthr.org](https://instagram.com/gsthr.org)



Creative Commons
Attribution (CC BY)

Einführung

Dieses Briefing-Papier befasst sich mit drei Ländern, in denen sich eine noch junge, aber ganz andere Abkehr von Zigaretten abzeichnet: in einem Land ist dieser Wandel unvollständig, in einem anderen ins Stocken geraten und in einem weiteren beschleunigt er sich.

Die Reduzierung der Tabakschäden wird häufig mit Bezug auf mehrere namhafte Länder diskutiert, in denen die Aufnahme verschiedener **sicherer Nikotinprodukte** mit einem raschen Rückgang des Verbrauchs brennbarer Zigaretten zusammenfiel. In Schweden und Norwegen hat Snus das Rauchen weitgehend ersetzt, und Schweden ist der einzige EU-Staat, der den „rauchfreien Status“ erreicht hat, definiert als eine Raucherprävalenz von weniger als 5 % bei Erwachsenen. In Island haben sich sowohl orale Nikotinprodukte als auch das Dampfen ausgebreitet, während das Rauchen sich diesem Ziel immer weiter annähert. Die Zahl der Dampfer hat sowohl im Vereinigten Königreich als auch in Neuseeland die Zahl der Raucher überholt, und nach der Einführung von Tabakerhitzungsprodukten (HTP) in Japan kam es zu einem beispiellosen Rückgang der Zigarettenverkäufe um 50 %.^{1,2,3,4,5} Das GSTHR-Projekt hat diese Entwicklungen in früheren Briefing-Papieren untersucht. Auch Kanada und die Vereinigten Staaten spielen in breiteren THR-Diskussionen eine Rolle. Zusammengenommen zeigen diese Länder, wie der Zigarettenkonsum rasch zurückgehen kann, wenn nicht verbrennbare Alternativen in großem Umfang eingeführt werden.⁶

Über diese bekannteren Fälle hinaus bieten Südkorea, Irland und Estland jedoch drei weniger festgelegte Wege, die eine Analyse und Beobachtung erfordern: Die rasche Einführung von HTP, aber die weitreichende Verwendung von Poly-Nikotin in Südkorea, das etablierte Vapen neben dem stagnierenden Rauchrückgang in Irland, und in Estland ein starker Anstieg des Vapens neben einem beschleunigten Rauchrückgang. Dieses Briefing Paper vergleicht diese drei Entwicklungspfade und untersucht, was sie über die Bedingungen aufzeigen, die eine Substitution von Zigaretten fördern, verzögern oder behindern.

Wozu dieser Fokus auf aufstrebende THR-Länder?

Trends auf Bevölkerungsebene können nicht beweisen, dass Einzelpersonen umsteigen, und Unterschiede im Erhebungsdesign schränken einen direkten Vergleich zwischen den Ländern ein. Dennoch ist eine anhaltende Entwicklung in entgegengesetzte Richtungen –

„
Südkorea, Irland und Estland bieten drei weniger festgelegte Wege zur Reduzierung des Tabakkonsums, die eine Analyse und Beobachtung erfordern

„
Eine anhaltende Entwicklung in entgegengesetzte Richtungen – weniger Menschen rauchen und mehr nutzen SNP – ein wichtiges Signal für eine mögliche Substitution und ein Grund, zu untersuchen, was diese fördert oder behindert



weniger Menschen rauchen und mehr nutzen SNP – ein wichtiges Signal für eine mögliche Substitution und ein Grund, zu untersuchen, was diese fördert oder behindert.

Etablierte THR-Beispiele spiegeln oft eine besondere Geschichte, eine spezifische Produktkultur und eine rasche Akzeptanz durch die Verbraucher wider. Nur einige, allen voran das Vereinigte Königreich und Neuseeland, haben zudem von einer expliziten politischen Unterstützung profitiert. Die hier untersuchten aufstrebenden Beispiele werfen die Frage auf, ob sich eine substanzielle Abkehr von Zigaretten auch dort entwickeln kann, wo Regierungen neutral oder zurückhaltend bleiben.

Keines der drei analysierten Länder verfügt über eine risikoproportionale THR-Strategie. Offizielle Stellungnahmen zu SNP sind im Allgemeinen zurückhaltend oder skeptisch, während die Regulierung bei diesen Produkten weitgehend auf herkömmliche Ansätze der Tabakkontrolle zurückgreift. Dennoch haben der legale Zugang und die Verbrauchernachfrage Raum für messbare Veränderungen geschaffen. Der Vergleich zeigt zudem, dass es keinen universellen Ersatz für Zigaretten gibt. Südkorea ist hauptsächlich ein HTP-Markt, während in Irland und Estland das Dampfen (Vapen / E-Zigaretten) eine zentrale Rolle spielt. Der eingeschlagene Weg hängt von der Produktverfügbarkeit, dem Preis, der Kultur, der Einzelhandelsstruktur und den Verbraucherpräferenzen ab.

Dies sind nicht die einzigen aufstrebenden Fälle. Die Schweiz und Belgien demonstrieren etwa einen anhaltenden Anstieg des Vapens bei gleichzeitigem Rückgang des Rauchens. In Tschechien, Lettland und Litauen ist sowohl das Vapen als auch der HTP-Einsatz gestiegen. Griechenland, die Slowakei, Portugal und Ungarn zeigen HTP-bedingte Muster.⁷ Sie werden hier nicht untersucht, da die drei ausgewählten Länder die klarsten Kontraste bieten, aber für weitere Einzelheiten und Analysen der weiter gefassten Muster siehe [The Global State of Tobacco Harm Reduction 2026: A Situation Report](#).

Südkorea: Ein HTP-gesteuerter Übergang mit zunehmendem Polynikotinkonsum

Südkorea hat einen erheblichen langfristigen Rückgang des Rauchens verzeichnet. Die Prävalenz bei Erwachsenen sank von 35,1 % im Jahr 1998 auf 17,7 % im Jahr 2022, während das Rauchen bei Männern von 66,3 % auf 30,0 % zurückging. Ein Großteil dieser Fortschritte ging der HTP voraus und spiegelte die konventionelle Tabakkontrolle und die sich ändernden sozialen Normen wider.⁸

Mit dem Markteintritt von HTP im Jahr 2017 begann eine neue Phase. Bis 2022 verwendeten 5,9 % Erwachsene HTP und 3,5 % Nikotindämpfe, während das Rauchen von 22,3 % im Jahr 2017 auf 17,7 % im Jahr 2022 zurückging. Der Zeitpunkt stimmt mit einer erneuten Substitution überein, auch wenn neuere Erkenntnisse das Bild erschweren.⁹

Bei Männern blieb die Gesamtprävalenz aller gemessenen Tabak- oder Nikotinprodukte zwischen 2019 und 2023 weitgehend konstant, während sich die Zusammensetzung des Verbrauchs veränderte. Exklusives Rauchen von Zigaretten wurde abgelehnt. Der Konsum

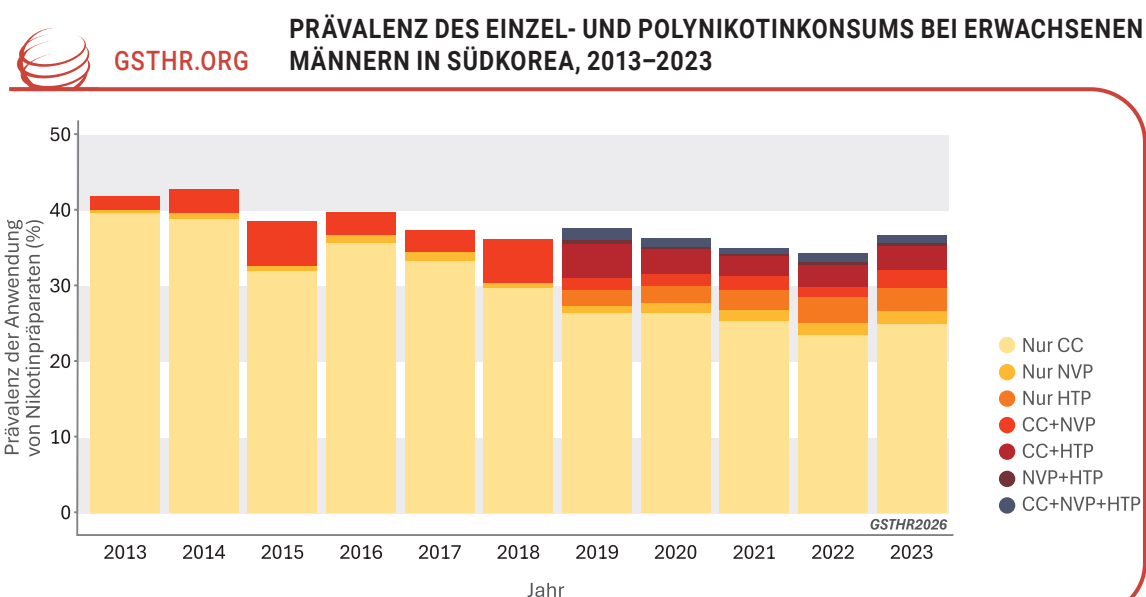
„
Es gibt keinen universellen Ersatz für Zigaretten – die Wahl hängt von der Produktverfügbarkeit, dem Preis, kulturellen Gegebenheiten, der Einzelhandelsstruktur und den Vorlieben der Verbraucher ab



von Poly-Nikotin – die Verwendung von zwei oder mehr Nikotinprodukten durch eine Einzelperson – machte einen wachsenden Anteil am Nikotinmarkt aus und stieg von 1,8 % im Jahr 2013 auf 6,9 % im Jahr 2023. Frühere Untersuchungen haben ergeben, dass etwa 90 % der HTP-Nutzer auch Zigaretten rauchten, Nikotindämpfe verwendeten oder alle drei Produkte verwendeten.^{10,11} Der spätere Übergang Südkoreas scheint daher zunehmend auf Änderungen des Produktmix zu beruhen, anstatt auf eine weitere Verringerung der Gesamtprävalenz des Nikotinprodukts.

Auch die Fortschritte unterschieden sich auffällig. Das Rauchen konzentrierte sich nach wie vor auf Männer mit niedrigerem Einkommen, weniger Bildung und manuellen Berufen. Bei Männern mit schweren psychischen Erkrankungen stieg die Prävalenz sogar von 44,7 % im Jahr 2013 auf 47,2 % im Jahr 2023.¹²

Abbildung 1



CC: Brennbare Zigaretten, NVP: Nikotindampfprodukte, HTP: Erhitzte Tabakprodukte. Poly-Konsum bezieht sich auf die Verwendung von zwei oder mehr Nikotinprodukten. Es sei darauf hingewiesen, dass die Verwendung von HTP erst ab 2019 gemessen wurde, obwohl HTP 2017 in Korea eingeführt wurde. Die Daten stammen aus der „Korea National Health and Nutrition Examination Survey“, einer national repräsentativen, wiederholten Querschnittsstudie, 2013–2023. Alle Schätzungen wurden mit Stichprobengewichten bewertet, die von KNHANES bereitgestellt wurden. GSTHR2026. Datenquelle: Frei nach Lee et al. (2026).

Die Gründe, aus denen Menschen in Südkorea auf HTP umsteigen, erklären zum Teil, warum die rasche Verbreitung bislang zu keiner vollständigen Umstellung geführt hat. Die Hauptgründe für die regelmäßige Verwendung von HTP waren der geringere Geruch der Produkte im Vergleich zu Zigaretten, wie von 71,3 % angeführt, und die Wahrnehmung, dass HTP weniger schädlich sei als Zigaretten, wie von 48,6 % angeführt. Allerdings gaben nur 35,4 % der Verbraucher, die sowohl HTP als auch Zigaretten verwendeten, an, HTP zu verwenden, um mit dem Rauchen aufzuhören.¹³ Produkteigenschaften wie Bequemlichkeit, Geruchsreduzierung und soziale Akzeptanz können daher zu einem erheblichen Marktwachstum führen, ohne dass die brennbare Nutzung zwangsläufig beendet wird.

„Produkteigenschaften wie Bequemlichkeit, Geruchsreduzierung und gesellschaftliche Akzeptanz können zu einem erheblichen Marktwachstum führen, ohne dass die brennbare Nutzung zwangsläufig beendet wird“

Das politische Umfeld in Südkorea bietet den Verbrauchern nur begrenzte Anreize, brennbare Zigaretten vollständig durch SNP zu ersetzen. Die Steuern machen 73,8 % des Einzelhandelspreises für Zigaretten und 66,8 % des Preises für HTP aus, wodurch ein relativ bescheidener steuerlicher Vorteil für den Wechsel entsteht.¹⁴ Bislang gibt es weder eine koordinierte Strategie im Bereich der öffentlichen Gesundheit noch eine ausdrückliche Zustimmung der Regierung zu HTP als Option zur Schadensminderung, was bedeutet, dass der Übergang weitgehend von den Verbraucherpräferenzen abhängt.

Südkorea zeigt sowohl das disruptive Potenzial als auch die Grenzen eines verbraucherorientierten Übergangs. HTP gewann beträchtliche Marktanteile und fiel mit einem erneuten Rückgang des Rauchens zusammen. Die spätere Zunahme des Polynikotinkonsums zeigt allerdings, dass die Marktumwandlung nicht automatisch zu einer vollständigen Substitution führt. Um in Südkorea eine vollständige Verringerung der Tabakschädigungen zu erreichen, sollten nun Nutzer, die zwei oder mehrere Produkte verwenden, dazu ermutigt werden, das Rauchen vollständig einzustellen. Dabei wird eine erhebliche Verringerung des Rauchens als Zwischenschritt betrachtet, insbesondere bei Gruppen, die am wenigsten vom nationalen Rückgang profitiert haben.



Irland: Ein beginnender Wandel, der ins Stocken geraten ist

Irland kombiniert eine starke konventionelle Tabakkontrolle mit einem zunehmend restriktiven Ansatz für Nikotinprodukte für Verbraucher. Die frühzeitigen Fortschritte beim Übergang von brennbaren Zigaretten zu SNP sind inzwischen zum Stillstand gekommen, und obwohl die jüngsten Beschränkungen nicht zu der ursprünglichen Verlangsamung geführt haben, könnten sie weitere Fortschritte beim Rauchen behindern.

Die Raucherprävalenz bei Erwachsenen fiel rasch von 23 % im Jahr 2015 auf 17 % im Jahr 2019, blieb aber seitdem weitgehend unverändert. 2025 war es noch 17 % – weit über dem Ziel des tabakfreien Irlands, die Prävalenz bis zu diesem Jahr unter 5 % zu senken. Auch bei Männern und Erwachsenen mit niedrigerem Bildungsniveau blieb das Rauchen deutlich häufiger, was darauf hindeutet, dass konventionelle Maßnahmen zur Bekämpfung des Tabakkonsums zu einem Rückgang der Erträge der verbleibenden rauchenden Bevölkerung führen.^{15,16}

Im selben Zeitraum wurde Vapen zu einem festen Bestandteil auf dem irischen Nikotinmarkt. Der aktuelle Verbrauch stieg von 3 % 2015 auf 5 % 2019, erreichte 8 % 2023 und blieb 2024 und 2025 auf diesem Niveau. Im Jahr 2025 hatte die Hälfte der derzeitigen Vaper früher geraucht – ein Muster, das auf eine signifikante Substitution hinwies –, während ein Drittel weiterhin rauchte, was auf einen erheblichen Doppelkonsum zu belegen scheint. Vapen hat sich daher zu einem wichtigen potenziellen Weg von den Zigaretten weg entwickelt, obwohl die Substitution zum Stillstand gekommen ist.^{17,18,19}

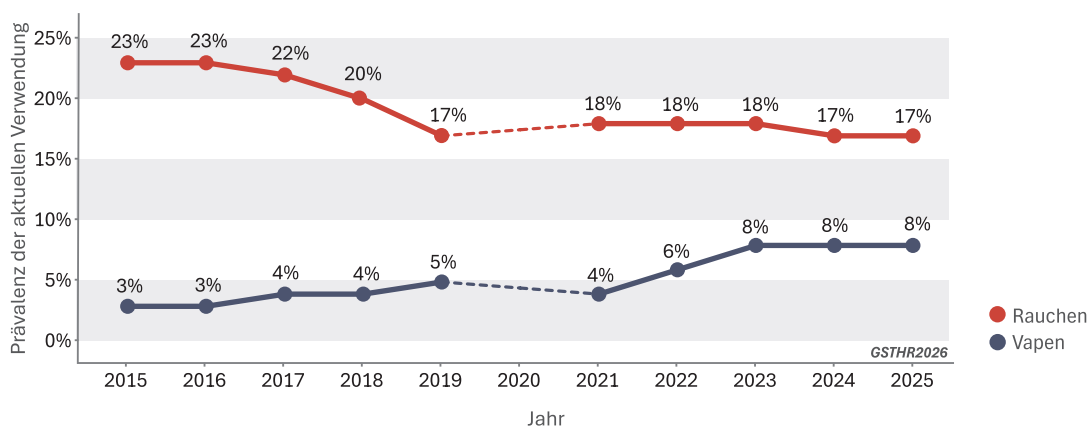


Abbildung 2



GSTHR.ORG

AKTUELLE PRÄVALENZ VON RAUCHEN UND VAPEN IN IRLAND, 2015–2025



GSTHR2026. Datenquelle: „Healthy Ireland“-Umfragen 2015–2025.

Der Verlust an Dynamik ist auffällig. Das Rauchen ging zurück, während das Vapen zunahm, und beide Trends flachten später ab. Dies beweist nicht, dass das langsamere Wachstum beim Vapen die Ursache für das Rauchen war: Das Rauchen hatte sich bereits eingependelt, bevor das Vapen aufhörte zu steigen, und Daten auf Bevölkerungsebene können keine individuellen Umstellungen der Personen erkennen.

Das vorsorgliche politische Umfeld Irlands könnte diese Stagnation jetzt noch verstärken. Im Jahr 2025 waren 74 % der Erwachsenen der Ansicht, dass das Dampfen genauso schädlich oder schädlicher sei als das Rauchen, während nur 11 % es für weniger schädlich hielten.²⁰ Fehlwahrnehmungen in dieser Größenordnung schwächen den Anreiz für Raucher, vollständig umzusteigen.

Auch die Politik ist restriktiver geworden. Im November 2025 trat eine Steuer in Höhe von 0,50 EUR pro Milliliter e-Liquid in Kraft.²¹ Würde diese vollständig an die Verbraucher weitergegeben, könnte sich der Preis für E-Liquid im offenen System etwa verdreifachen und die Kosten für Pod-Verbrauchsmaterialien um rund 40 % steigen, obwohl das Dampfen weiterhin deutlich günstiger bliebe als das Rauchen.²² Im März 2026 verabschiedete die Regierung Vorschläge zur Einschränkung von Werbung und Verkaufsauslagen, zur Begrenzung von Verpackungs- und Geschmacksbeschreibungen sowie dazu, Tabak als standardmäßig zulässigen Geschmack für nikotinhaltige Inhalationsprodukte festzulegen.²³ Diese Maßnahmen zielen darauf ab, den Einstieg von Jugendlichen in das Dampfen/Vapen zu verringern. Indem sie jedoch die Preise erhöhen und die Attraktivität sowie die Zugänglichkeit von Alternativen verringern, könnten sie den Umstieg erschweren und die verbleibende Belastung durch das Rauchen in Irland verlängern.

Steigende Preise und eine Verringerung der Attraktivität und Zugänglichkeit von Alternativen könnten den Umstieg erschweren und die verbleibende Belastung durch das Rauchen in Irland verlängern



Wichtig ist, dass jüngste Daten über Jugendliche nicht den Anstieg des Rauchens zeigen, der unter einer einfachen „Gateway-Hypothese“ zu erwarten wäre – der Idee, dass Vapen die Wahrscheinlichkeit erhöhen könnte, dass junge Menschen mit dem Rauchen beginnen. Unter den irischen Studenten im Alter von 15 bis 16 Jahren ging das Rauchen von 14,4 % im Jahr 2019 auf 9 % im Jahr 2024 zurück, während auch das heutige Dampfverhalten von 21,5 % auf 18,1 % zurückging.²⁴ Das Vapen bei Jugendlichen ist nach wie vor ein berechtigtes Anliegen, doch diese Trends stützen nicht die Behauptungen, dass das Jugendrauchen in jüngster Zeit durch Dampfen wieder angestiegen ist. Jugendschutz und Schadensminderung bei Erwachsenen lassen sich gemeinsam verfolgen: Durchgesetzte Altersbeschränkungen und verantwortungsvolle Marketingkontrollen stehen einer sachgerechten Kommunikation über Risikovergleiche oder dem Zugang zu akzeptablen Alternativen für rauchende Erwachsene nicht im Wege.

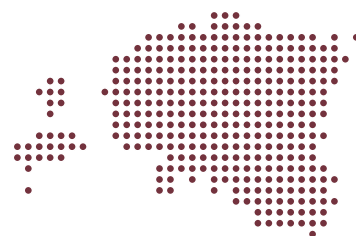
Irland ist daher weder eine bewährte Erfolgsgeschichte der Tabakschadensminderung (THR) noch liefert es Beweise dafür, dass Vapen gescheitert ist. Es handelt sich um einen Wandel, einen Übergang, der an Dynamik verloren hat. Die Substitution von brennbaren Tabakprodukten ist bereits bemerkenswert, aber künftige Fortschritte werden davon abhängen, ob die Politik diesen Prozess ermöglicht und nicht behindert. Eine dem Risiko angemessene Kommunikation und Regulierung könnte dazu beitragen, dass der Rückgang des Tabakkonsums wieder anzieht, während ein zunehmend restriktiver Ansatz gegenüber sichereren Alternativen die derzeitige Stagnation jedoch verlängern könnte.

Estland: der deutlichste neue Trend

Unter den drei hier untersuchten Ländern liefert Estland den deutlichsten Beweis für einen beginnenden Übergang zur Tabakschadensminderung (THR). Diese Entwicklung ist besonders auffällig, da die rasanteste Veränderung erst nach 2020 eintrat, als ein allmählicher Rückgang des Rauchens einer deutlich steileren Wende wich.

Die aktuelle Raucherquote sank von 34,2 % im Jahr 2012 auf 25,0 % im Jahr 2018, bevor sie im Jahr 2020 leicht auf 26,1 % anstieg. In den folgenden vier Jahren sank er jedoch drastisch auf 19,0 %. Das tägliche Rauchen folgte dem gleichen Muster und ging von 17,9 % im Jahr 2020 auf 13,2 % im Jahr 2024 zurück. Gleichzeitig hat sich der Anteil der Personen, die derzeit vapern, von 3,8 % auf 13,5 % mehr als verdreifacht, während sich der Anteil der täglichen Nutzer von 1,6 % auf 6,4 % vervierfachte. Bis 2024 näherte sich die Prävalenz des täglichen Konsums von E-Zigaretten (Vapen) der Hälfte des Niveaus des täglichen Tabakkonsums an. Auch Nikotinbeutel und HTP waren auf dem Markt präsent, wenn auch in geringerem Umfang: 2,8 % der Erwachsenen konsumierten täglich Nikotinbeutel und 1,2 % nutzten täglich HTP.²⁵

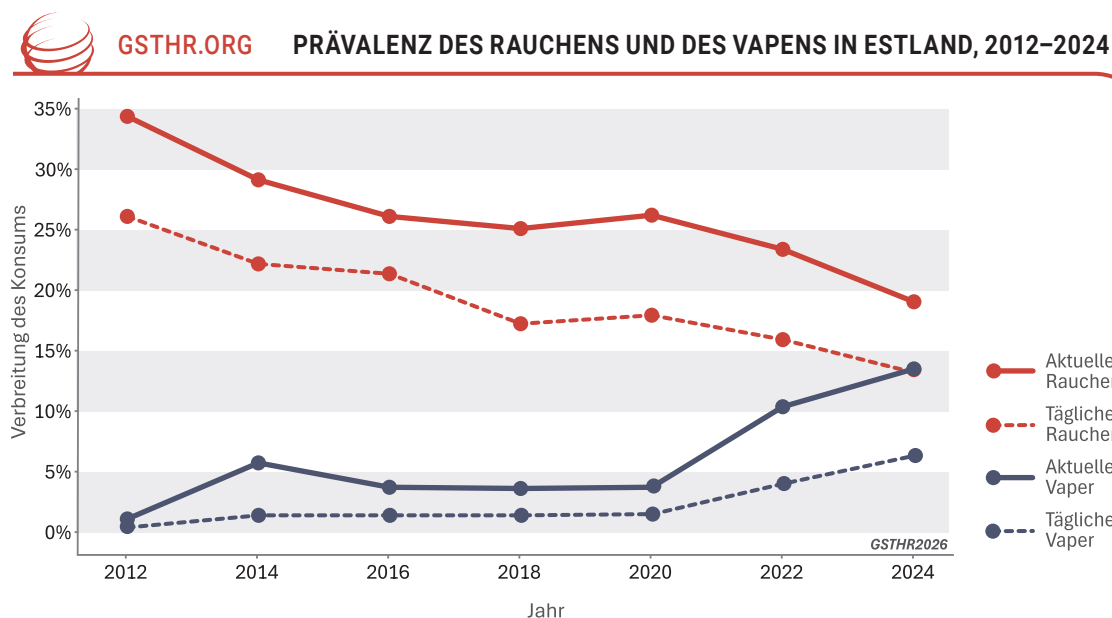
Risikoproportionale Kommunikation und Regulierung könnten dazu beitragen, dass das Rauchen wieder zurückgeht. Ein zunehmend restriktiver Ansatz gegenüber sichereren Alternativen könnte jedoch die derzeitige Stagnation verlängern



Was das estnische Muster besonders interessant macht, ist, dass der Wandel sowohl beim aktuellen als auch beim täglichen Konsum sichtbar ist. Das Rauchen ging bei beiden Messgrößen zurück, während das Dampfen bei beiden zunahm. Dies macht es unwahrscheinlicher, dass der Trend lediglich gelegentliche Experimente widerspiegelt. Zwischen 2020 und 2024 sank das aktuelle Rauchen um 7,1 Prozentpunkte, während das aktuelle Vapen um 9,7 Punkte zunahm. Aggregierte Daten können nicht beweisen, dass dieselben Personen gewechselt haben, und einige Menschen nutzen zweifellos beide Produkte. Dennoch liefert die gleichzeitige Beschleunigung des Rückgangs des Rauchens und der Zunahme des Vapens eines der stärksten beschreibenden Signale in Europa für eine mögliche Substitution.

Die gleichzeitige Beschleunigung des Rückgangs des Tabakkonsums und der zunehmenden Nutzung von E-Zigaretten liefert eines der deutlichsten Anzeichen in Europa für eine mögliche Substitution

Abbildung 3



GSTHR2026. Datenquelle: Berichte des Tervise Arengu Instituut 2012–2024.

Estland hat die THR nicht förmlich gebilligt. Sein regulatorischer Rahmen spiegelt den in der gesamten Europäischen Union üblichen Vorsorgeansatz wider, einschließlich Beschränkungen in Bezug auf Werbung, Aromen, Fernabsatz und den Konsum an öffentlichen Orten. Dennoch sind nikotinhaltige E-Zigaretten und andere nicht verbrennbare Alternativen weiterhin legal erhältlich. Estland hat daher ein eindrucksvolles Beispiel dafür geliefert, wie sich ein von den Verbrauchern getragener Wandel ohne ausdrückliche staatliche Unterstützung entwickeln kann, vorausgesetzt, dass sicherere Alternativen ausreichend zugänglich und akzeptabel bleiben.²⁶

Dieser Kurs könnte jedoch nun einer wichtigen politischen Bewährungsprobe unterzogen werden. Im Juli 2026 leitete Estland eine Konsultation zu Änderungsentwürfen ein, mit denen die Geschmacksprofile von

Estland hat daher ein eindrucksvolles Beispiel dafür geliefert, wie sich ein von den Verbrauchern getragener Wandel auch ohne ausdrückliche staatliche Unterstützung entwickeln kann – vorausgesetzt, sicherere Alternativen bleiben ausreichend zugänglich und akzeptabel

E-Liquids effektiv auf Tabak und Menthol beschränkt, der Nikotingehalt in Beuteln und anderen Produkten auf 4 mg/g begrenzt und der inländische sowie grenzüberschreitende Fernabsatz verboten werden sollen.²⁷ Obwohl diese Beschränkungen zum Schutz junger Menschen eingeführt würden, könnten sie die Attraktivität, Wirksamkeit und Zugänglichkeit legaler Alternativen für erwachsene Raucher verringern. Erkenntnisse aus den USA zu Aromastoffe-Beschränkungen deuten darauf hin, dass solche Maßnahmen das Vapen/Dampfen in allen Altersgruppen verringern können, während sie bei einigen jüngeren Erwachsenen zu einem unbeabsichtigten Anstieg des Zigarettenkonsums führen.^{28,29}

Künftige Erhebungswellen werden daher besonders wichtig sein, um aufzuzeigen, ob Estland weiterhin eine geringere Prävalenz des Rauchens erreicht oder ob eine zunehmend restriktive Regulierung einen der eindeutigsten Veränderungen in Europa unterbricht.

Schlussfolgerung: Was sagen uns diese drei Fallstudien über die Zukunft von THR aus?

Südkorea, Irland und Estland befinden sich in einem laufenden Wandel und sind keine abgeschlossenen Erfolgsgeschichten. Die Betrachtung ihrer nationalen Entwicklungen beim Konsum von Tabak- und Nikotinprodukten liefert eine Reihe von Erkenntnissen darüber, wie sich THR in verschiedenen Ländern gestalten könnte. Erstens bestätigen diese Länder, dass eine Substitution auch ohne ausdrückliche staatliche Befürwortung von THR beginnen kann. Legale Verfügbarkeit, Produktakzeptanz und Verbrauchernachfrage können ausreichen, um einen Übergang weg von Zigaretten einzuleiten – entscheidend wird die Politik erst dann, wenn es darum geht, zu bestimmen, ob dieser Übergang nur teilweise und ungleichmäßig verläuft oder sich zu einer schnellen, vollständigen und gerechten Umstellung entwickelt.

Zweitens unterscheidet sich die Abkehr vom Rauchen zudem abhängig vom jeweiligen Markt. In Südkorea dominiert der Konsum von HTP, der neben anhaltendem Zigarettenrauchen und der zunehmenden Nutzung mehrerer Produkte besteht. In Irland und Estland spielt hingegen das Vapen die zentrale Rolle. Welche Produkte führend sind, hängt von Verfügbarkeit, Preis, Kultur, Einzelhandelsstruktur und – entscheidend – den Verbraucherpräferenzen ab. Eine Regulierung, die nur eine Art sichererer Nikotinprodukte unterstützt, wird das tatsächliche Verhalten der Menschen nicht widerspiegeln und könnte das Potenzial der Schadensminderung einschränken.

Südkorea, Irland und Estland bestätigen, dass die Substitution auch ohne ausdrückliche staatliche Befürwortung der Tabakschadensminderung beginnen kann. Die legale Verfügbarkeit, die Akzeptanz der Produkte und die Verbrauchernachfrage können ausreichen, um einen Übergang weg von Zigaretten einzuleiten



Eine akkurate Risikokommunikation ist ebenfalls von entscheidender Bedeutung. Wenn Erwachsene beispielsweise glauben, dass Vapen/Dampfen genauso schädlich ist wie Rauchen, haben sie kaum einen Anreiz zum Umstieg. Die Kommunikation im Bereich der öffentlichen Gesundheit sollte deutlich machen, dass sicherere Nikotinprodukte zwar nicht risikofrei sind, das fortgesetzte Rauchen jedoch wesentlich gefährlicher ist. Der Jugendschutz und die Schadensminderung bei Erwachsenen sollten nicht als konkurrierende Ziele behandelt werden. Regierungen können Altersbeschränkungen durchsetzen und auf Jugendliche ausgerichtete Werbung einschränken, während sie gleichzeitig erschwingliche, akzeptable und zugängliche Alternativen für rauchende Erwachsene erhalten. Neue Steuern und Produktbeschränkungen sollten daher nicht nur hinsichtlich ihrer beabsichtigten Wirkungen bewertet werden, sondern auch hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Raucherquoten, den vollständigen Umstieg, den Rückfall vom sichereren Nikotinprodukt zum Rauchen, gesundheitliche Ungleichheiten und das Wachstum illegaler Märkte.

Letztendlich sollte der Erfolg nicht allein an der Akzeptanz sichererer Nikotinprodukte gemessen werden, sondern daran, wie schnell und gerecht das Zigarettenrauchen zurückgeht, wie viele Menschen vollständig umsteigen und ob diese Veränderungen von Dauer sind. Ein politisches Umfeld, das die sicherere Wahl erleichtert statt erschwert, ist unerlässlich, um das volle Potenzial der Tabakschadensminderung auszuschöpfen.

Eine Regulierung, die nur eine Art sichererer Nikotinprodukte unterstützt, wird dem tatsächlichen Verhalten der Menschen nicht gerecht und könnte das Potenzial der Schadensminderung einschränken

Ein politisches Umfeld, das die sicherere Wahl erleichtert statt erschwert, ist unerlässlich, um das volle Potenzial der Tabakschadensminderung auszuschöpfen

Verweise

- ¹ *How snus is replacing smoking in Norway: A revolution led by consumers and product innovation* (Briefing Papers). (2025). Global State of Tobacco Harm Reduction (GSTHR). <https://gsthr.org/resources/briefing-papers/how-snus-is-replacing-smoking-in-norway-a-revolution-led-by-consumers-and-product-innovation/how-snus-is-replacing-smoking-in-norway-a-revolution-led-by-consumers-and-product-innovation/>.
- ² Porritt, O. (2025b). *From cigarettes to snuff to nicotine pouches: The unusual Icelandic model for tobacco harm reduction* (GSTHR Briefing Papers). Global State of Tobacco Harm Reduction. <https://gsthr.org/resources/briefing-papers/from-cigarettes-to-snuff-to-nicotine-pouches-the-unusual-icelandic-model-for-tobacco-harm-reduction/>.
- ³ GSTHR. (2024a). *A smokefree UK? How research, policy and vapes have cut smoking rates* (Briefing Papers). Global State of Tobacco Harm Reduction (GSTHR). <https://gsthr.org/resources/briefing-papers/a-smokefree-uk-how-research-policy-and-vapes-have-cut-smoking-rates/a-smokefree-uk-how-research-policy-and-vapes-have-cut-smoking-rates/>.
- ⁴ GSTHR. (2024b). *Pro-consumer laws and an endorsement for vaping: Why smoking is disappearing in Aotearoa New Zealand* (Briefing Papers). Global State of Tobacco Harm Reduction (GSTHR). <https://gsthr.org/resources/briefing-papers/pro-consumer-laws-and-an-endorsement-for-vaping-why-smoking-is-disappearing-in-aotearoa-new-zealand/pro-consumer-laws-and-an-endorsement-for-vaping-why-smoking-is-disappearing-in-aotearoa-new-zealand/>.
- ⁵ Porritt, O. (2025a). *Why is tobacco harm reduction needed and what is the evidence it works?* (GSTHR Briefing Papers). Global State of Tobacco Harm Reduction (GSTHR). <https://gsthr.org/resources/briefing-papers/why-is-tobacco-harm-reduction-needed-and-what-is-the-evidence-it-works/>.
- ⁶ Shapiro, H., & Mzhavanadze, G. (2026). *The Global State of Tobacco Harm Reduction 2026: A Situation Report* (Nr. 5; GSTHR Major Reports). Global State of Tobacco Harm Reduction (GSTHR). <https://gsthr.org/resources/thr-reports/the-global-state-of-tobacco-harm-reduction-2026-a-situation-report/>.
- ⁷ Shapiro & Mzhavanadze, 2026.
- ⁸ Park, J. E., Jeong, W. M., Choi, Y. J., Kim, S. Y., Yeob, K. E., & Park, J. H. (2024). Tobacco Use in Korea: Current Epidemiology and Public Health Issues. *Journal of Korean Medical Science*, 39(45), e328. <https://doi.org/10.3346/jkms.2024.39.e328>.
- ⁹ Park, Jeong, Choi, Kim, Yeob, & Park, 2024.
- ¹⁰ Lee, B., Kwon, M., Park, A.-H., & Kim, H. (2026). Tobacco use trends in South Korea, 2013–2023: Persistent disparities and emerging challenges in a repeated cross-sectional study. *Tobacco Induced Diseases*, 24(February), 1–11. <https://doi.org/10.18332/tid/215655>.
- ¹¹ Kim, S. H., & Cho, H.-J. (2020). Prevalence and correlates of current use of heated tobacco products among a nationally representative sample of Korean adults: Results from a cross-sectional study. *Tobacco Induced Diseases*, 18(August). <https://doi.org/10.18332/tid/125232>.
- ¹² Lee, Kwon, Park, & Kim, 2026.
- ¹³ Seo, H. G., Xu, S. S., Li, G., Gravely, S., Quah, A. C. K., Lee, S., Lim, S., Cho, S., Kim, Y., Lee, E. S., Choi, Y.-J., Miller, C. R., Goniewicz, M. L., O'Connor, R. J., & Fong, G. T. (2023). Reasons for Initiation and Regular Use of Heated Tobacco Products among Current and Former Smokers in South Korea: Findings from the 2020 ITC Korea Survey. *International Journal of Environmental Research and Public Health*, 20(6), 4963. <https://doi.org/10.3390/ijerph20064963>.
- ¹⁴ WHO. (2026). *Tobacco MPOWER Raise taxes: Tobacco and nicotine products national taxes*. The Global Health Observatory. <https://www.who.int/data/gho/data/indicators/indicator-details/GHO/tobacco-raise-taxes-national-taxes-for-and-nicotine-products>.
- ¹⁵ Healthy Ireland; Department of Health. (2026a). *Healthy Ireland Survey. Publications. Healthy Ireland Surveys 2015–2025*. Gov.ie; Government of Ireland. <https://www.gov.ie/en/healthy-ireland/publications/healthy-ireland-survey-2025/>.
- ¹⁶ Healthy Ireland; Department of Health. (2026b, Juli 20). *Healthy Ireland Policies*. Gov.ie; Government of Ireland. <https://www.gov.ie/en/healthy-ireland/policy-information/healthy-ireland-policies/>.
- ¹⁷ Healthy Ireland; Department of Health, 2026a.
- ¹⁸ *Healthy Ireland; Department of Health, 2026b*.
- ¹⁹ Brennan, M. M., Bowe, A. K., Sheridan, A., Doyle, F., Boland, F., & Kavanagh, P. (2025). Evolution of nicotine product use in Ireland 2015–2023, and associations with quit intentions and attempts: An analysis of nationally representative repeated cross-sectional surveys. *The Lancet Regional Health – Europe*, 55. <https://doi.org/10.1016/j.lanepe.2025.101352>.
- ²⁰ Healthy Ireland; Department of Health, 2026a.
- ²¹ *Revenue publishes guidance on new „Vape Tax“*. (2025, September 30). Revenue. Cáin Agus Custaim Na hÉireann. Irish Tax and Customs. <https://www.revenue.ie/en/corporate/press-office/press-releases/2025/pr-093025-vape-tax.aspx>.
- ²² Shapiro & Mzhavanadze, 2026.
- ²³ Department of Health. (2026, März 4). *Ministers announce Government approval of proposals for further regulation of nicotine products*. Gov.ie; Government of Ireland. <https://www.gov.ie/en/department-of-health/press-releases/ministers-announce-government-approval-of-proposals-for-further-regulation-of-nicotine-products/>.
- ²⁴ European Union Drugs Agency. (2025). *Key findings from the 2024 European school survey project on alcohol and other drugs (ESPAD)*. Publications Office. <https://data.europa.eu/doi/10.2810/5746644>.
- ²⁵ Reile, R., Põlajev, A., & Saavaste, J. (2025). *Eesti täiskasvanud rahvastiku tervisekäitumise uuring 2024: Metoodika ja standardtabelite kogumik [Health behaviour among the Estonian adult population 2024: Methodology and standard tables]* (Nr. 978-9949-666-68–3). Tervise Arengu Instituut. https://tai.ee/sites/default/files/2025-04/tku2024_kogumik_29apr2025_final.pdf.

- ²⁶ *E-cigarette vaping in Estonia*. (2026). Global State of Tobacco Harm Reduction. https://gsthr.org/countries/profile/est/e_cigarettes/.
- ²⁷ Justiits- ja Digiministeerium. (2026, Juli 17). *Tubakaseaduse ja riigilõivuseaduse muutmise seaduse eelnõu esitamine kooskõlastamiseks ja arvamuse avaldamiseks Draft Act amending the Tobacco Act and the State Fees Act, File No. 26-0826* [8-1/5425-1]. Eelnõude infosüsteem (EIS); Justiits- ja Digiministeerium. <https://eelvoud.valitsus.ee/main/mount/docList/c5556638-5d38-467f-bd6d-e3c16ad59fda#c8z7oFXU>.
- ²⁸ Friedman, A. S., Pesko, M. F., & Whitacre, T. R. (2024). Flavored E-Cigarette Sales Restrictions and Young Adult Tobacco Use. *JAMA Health Forum*, 5(12), e244594. <https://doi.org/10.1001/jamahealthforum.2024.4594>.
- ²⁹ Saffer, H., Ozdogan, S., Grossman, M., Dench, D., & Dave, D. (2025). Comprehensive E-Cigarette Flavor Bans and Tobacco Use Among Youth and Adults. *Health Economics*, 34(12), 2238–2254. <https://doi.org/10.1002/hec.70030>.



GSTHR. (2026). *The next wave of tobacco harm reduction? Emerging transitions from smoking to safer nicotine products in South Korea, Ireland and Estonia* (GSTHR Briefing Papers). Global State of Tobacco Harm Reduction. <https://gsthr.org/resources/briefing-papers/emerging-transitions-from-smoking-to-safer-nicotine-products/>

Für weitere Informationen über die Arbeit des Global State of Tobacco Harm Reduction oder die in diesem **GSTHR-Briefing-Papier angesprochenen Punkte** wenden Sie sich bitte an info@gsthr.org

Über uns: **Knowledge•Action•Change (K•A•C)** fördert die Schadensbegrenzung als eine wichtige Strategie der öffentlichen Gesundheit, die auf den Menschenrechten beruht. Das Team verfügt über mehr als vierzig Jahre Erfahrung mit Harm Reduction-Arbeit in den Bereichen Drogenkonsum, HIV, Rauchen, sexuelle Gesundheit und Strafvollzug. K•A•C betreibt den **Global State of Tobacco Harm Reduction (GSTHR)**, der die Entwicklung der Tabakschadensminderung sowie den Konsum, die Verfügbarkeit und die regulatorischen Maßnahmen für sicherere Nikotinprodukte sowie die Raucherprävalenz und die damit verbundene Sterblichkeit in über 200 Ländern und Regionen der Welt erfasst. Alle Publikationen und Live-Daten finden Sie auf <https://gsthr.org>

Unsere Finanzierung: Das GSTHR-Projekt wird mit Hilfe einer Förderung durch die **Global Action to End Smoking, Inc.** ("Global Action"), realisiert, einer privaten US-amerikanischen gemeinnützigen Stiftung gemäß 501(c)(3), die weltweit wissenschaftlich fundierte Bemühungen zur Beendigung der Rauchepidemie vorantreibt. Global Action war in keiner Weise an der Konzeption, Durchführung, Datenanalyse oder Interpretation dieses Briefing-Papiers beteiligt. Der Inhalt, die Auswahl und Darstellung der Fakten sowie alle hierin geäußerten Meinungen liegen in der alleinigen Verantwortung der Autoren und dürfen unter keinen Umständen als Ausdruck der Positionen von Global Action angesehen werden.